

AQA Buch- und Schriftwesen

Mittelalter

HANDBÜCHER

- 04-2-420** *Das mittelalterliche Buch* : Funktion und Ausstattung / Christine Jakobi-Mirwald. - Stuttgart : Reclam, 2004. - 316 S. : Ill. ; 15 cm. - (Universal-Bibliothek). - ISBN 3-15-018315-4 : EUR 8.80
[8236]

Eine knappe Einführung in den aktuellen Wissenstand zu wesentlichen Aspekten des Themas „Buch im Mittelalter“ ist hochwillkommen. Die Autorin, die sich bereits durch ein nützliches Handbuch zur Terminologie der Beschreibung von Buchmalerei ausgewiesen hat,¹ behandelt im vorliegenden Werk in fünf Kapiteln² vor allem die Gebiete Kodikologie und Buchmalerei; ausgeklammert bleiben hier indessen die Paläographie und die Bibliotheksgeschichte.

Jakobi-Mirwald wählt den Zugang über die „moderne Rezeption“ und führt den Leser mit Überlegungen über die Wahrnehmung mittelalterlicher Bücher in der Gegenwart an ihr Thema heran. Der Leser wird zunächst mit Fragen konfrontiert, die sich aus „verfälschende[n] Abbildung[en]“ ergeben, mit Schwierigkeiten der Benutzung, Konservierung und Restaurierung von Handschriften, mit der Präsentation in Ausstellungen und im Internet, mit den Möglichkeiten und Grenzen moderner Faksimilierung und mit der Problematik des Handels mit mittelalterlichen Handschriften, die zur Profitmaximierung bisweilen immer noch in Einzelblätter zerlegt werden. Die Autorin geht dabei ebenso problembewußt wie unpolemisch vor. Sie portioniert den Text durchgehend in übersichtliche Abschnitte von 5 - 10 Seiten, denen stets eine Auswahl von aktuellen Literaturangaben folgt, die den mühelosen Einstieg in eine vertiefende Lektüre ermöglichen. Dabei wird die englische und französische Forschung in angemessener Weise berücksichtigt. Die Angabe von Internetadressen geschieht sinnvollerweise mit dem Hinweis auf den Zeitpunkt (2002), zu dem die genannten Seiten aufgerufen wurden. Das zweite Kapitel steht unter der Überschrift *Zeitgenössische [also mittelalterliche, C.H.] Rezeption – Formen und Funktionen mittelalterlicher Bücher* und bietet einen Überblick über das Leseverhalten und über die wichtigsten Buch- und Texttypen: Bibel, liturgische Bücher, theologische und Erbauungsliteratur, Naturlehre und Jurisprudenz, sehr knapp auch *Chronik, Epik, Roman, Dichtung*, etwas ausführlicher schließlich die berühmten Stunden-

¹ *Buchmalerei* : ihre Terminologie in der Kunstgeschichte / Christine Jakobi-Mirwald. - Vollst. überarb. und erw. Neuaufl. - Berlin : Reimer, 1997. - 255 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-496-01159-9 : DM 39.80 [5442] - Rez.: **IFB 99-1/4-240**.

² Der Aufbau der Darstellung ist ausgewogen: jedes Kapitel umfaßt rund 50 Seiten, dazu kommen Einleitung und Register.

bücher vom Ende des Mittelalters. Diese Bemerkungen zu Textsorten und Andeutungen zur Literaturgeschichte sind - zwangsläufig - sehr kursorisch. Ein weiteres Kapitel widmet sich dem Thema *Aufbau und Herstellung mittelalterlicher Codices*. Darin werden Beschreibstoffe, Schreibwerkzeuge (in diesem Kontext auch äußerst knapp die Schriftgeschichte), die Materialität des Codex (Tinten, Farben, Einbände) und der Übergang zum gedruckten Buch in den Blick genommen. Die beiden letzten Kapitel sind vor allem auf kunsthistorische Aspekte³ ausgerichtet. Ein eigenes Kapitel ist der Gestaltung der Buchseite gewidmet und stellt *Formen und Funktionen der Buchausstattung* vor. Dabei geht es um Textgliederung, Gestaltung von Initialen und den Zwecken des Buchschmucks: Verzierung, Textillustration, Repräsentation. Das Abschlußkapitel schließlich gibt einen gerafften Überblick über die *Geschichte der europäischen Buchmalerei* von der Spätantike bis zur Renaissance.

Die anschauliche und dabei zuverlässig informative Darstellung wird von 33 Schwarzweißabbildungen begleitet, die in der Regel in direktem Bezug zum Text stehen und Ausführungen der Autorin illustrieren. Das Format eines Reclam-Bändchens läßt hier nur starke Verkleinerungen zu, so daß das Ergebnis nicht immer befriedigt. Gleichwohl erscheint es mir sinnvoll, nicht ganz auf Abbildungen zu verzichten, da die Darstellung sich auch an Leser wendet, die keinen unmittelbaren Zugang zu opulent bebilderten Werken über Buchmalerei haben.

Der dreiteilige Anhang bietet eine Zusammenstellung von *Handschriften nach gebräuchlichen Namen*, von *Handschriften nach Aufbewahrungsorten* und ein Personen-, Orts- und Sachregister. Aktuelle Forschungsliteratur wird, wie gesagt, am Ende der einzelnen Unterkapitel genannt.

Mit dem vorliegenden Band liegt eine sehr gelungene Einführung in die Geschichte des mittelalterlichen Buches vor, deren Stärken auf dem Gebiet von Kodikologie im engeren Sinne und der Buchmalerei liegen. Jakobi-Mirwalds Buch eignet sich als anregende Einstiegslektüre für Besucher von Handschriftenausstellungen ebenso wie für Studenten aller mediävistischen Fächer, die einen Zugang zu den Grundlagen der Textüberlieferung und einen brauchbaren Wegweiser zur weiterführenden Lektüre suchen.

Christian Heitzmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Vgl. dazu **Grundlagen der mittelalterlichen Kunst** : eine Quellenkunde / Johann Konrad Eberlein ; Christine Jakobi-Mirwald. - Berlin : Reimer, 1996. - 251 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 3-496-01153-X : DM 39.80 [5428]. - Rez.: **IFB 99-1/4-229**.